



Landeskirchenamt ■ Postfach 37 26 ■ 30037 Hannover

Mitteilung K 16/2011

(lt. Verteiler)

Dienstgebäude Rote Reihe 6
30169 Hannover
Telefon/ Telefax 0511 1241-0/266
Internet Landeskirche-Hannover.de
E-Mail landeskirchenamt@evlka.de

Auskunft Frau Sebbin
Durchwahl 0511 3604-383
E-Mail Sylvia.Sebbin@diakonie-hannovers.de

Datum 10. November 2011
Aktenzeichen 6262 / 52

Kennzahlen für die Beratungsarbeit

Ein Kennzahlensystem für die Ehe-, Lebens- und Erziehungsberatung, die Kirchenkreissozialarbeit und die Suchtkrankenhilfe soll dabei helfen, eine zusammenfassende Darstellung der Beratungsarbeit zu geben und Steuerungsprozesse zu erleichtern.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Beratungsstellen der Kirchenkreise und Kirchenkreisverbände im Bereich unserer Landeskirche benötigen aussagefähige Daten, die in übersichtlicher Form Auskunft über die geleistete Arbeit geben, die helfen, Entwicklungs- und Verbesserungsmöglichkeiten festzustellen, um festgelegte Ziele zu verfolgen, und die es auch dem Träger erleichtern, die Effizienz der Arbeit in Verhandlungen z. B. mit Kommunen oder anderen Zuschussgebern darzulegen. Kennzahlen können solche Informationen bereitstellen. Sie bündeln und verdichten messbare, nicht nur betriebswirtschaftlich relevante Daten, die anderweitig nur schwer zu überschauen und zu analysieren wären. In ihrer kompakten Form sind sie ein einfach zu handhabendes Instrument der Situationsanalyse, Planung und Steuerung.

Im Sozial- und Gesundheitswesen ist die Arbeit mit Kennzahlen inzwischen weit verbreitet. Es gibt hier kaum einen Bereich, der nicht auf Grund rechtlicher Vorgaben, aus Gründen der betriebswirtschaftlichen Steuerung oder zum Zweck der fachlich-qualitativen Evaluation Daten erhebt, auswertet und bewertet. Auch in den Beratungsstellen im Bereich unserer Landeskirche werden bereits seit einigen Jahren sehr detaillierte Daten vornehmlich zum Leistungsgeschehen erhoben. Es fehlt aber ein Kennzahlensystem, das fachliche, finanzielle, personalwirtschaftliche und demographische Aspekte zusammenführt und damit einen Tätigkeitsbereich in seiner Gesamtheit darstellt.

.../2

Das vorliegende Kennzahlensystem für die Ehe-, Lebens- und Erziehungsberatung, die Kirchenkreissozialarbeit und die Suchtkrankenhilfe (der Einfachheit halber insgesamt bezeichnet als „Beratungsstellen“) ist der erste Versuch, eine solche Gesamtschau zu bieten. Die Arbeitsbereiche sollen nicht in allen ihren Facetten und Besonderheiten abgebildet werden. Es geht vielmehr darum, die wesentlichen Bestimmungsgrößen in kurzer, übersichtlicher Form herauszuarbeiten. Das Kennzahlenmodell ist damit in erster Linie ein Instrument für die Entscheidungsverantwortlichen, d. h. für den Leiter oder die Leiterin der Beratungsstelle und die verantwortlichen Gremien und Personen des Trägers. Es soll zum einen der internen Steuerung dienen, zum anderen aber auch die Möglichkeit bieten, vergleichbare Beratungsangebote auf derselben Datengrundlage zu vergleichen.

Das Kennzahlensystem ist durch eine Projektgruppe im Diakonischen Werk der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers e.V. entwickelt worden, der Fachreferenten des Diakonischen Werkes, der Leiter der Hauptstelle für Lebensberatung und Mitarbeitende örtlicher Beratungsstellen angehörten. Eine Erstversion ist in vier Kirchenkreisen erprobt und anschließend im Rahmen zweier Workshops evaluiert und weiterentwickelt worden. Die nun vorliegende Version soll ab dem kommenden Jahr in allen Ehe-, Lebens- und Erziehungsberatungsstellen, in den Fachstellen für Sucht und Suchtprävention und in der Kirchenkreissozialarbeit zum Einsatz kommen. Wir stellen Ihnen hierfür den beigefügten Erhebungsbogen, ein Beispiel für eine Kennzahlenberechnung und eine „Bedienungsanleitung“ zur Verfügung (s. Anlagen 1 bis 3). Diese Unterlagen werden wir den Kirchenkreisämtern und Kirchenämtern auch noch in elektronischer Form übersenden, damit sie von dort an die Beratungsstellen weitergeleitet werden können. Je Beratungsstelle werden insgesamt 38 Daten erfasst. Hiervon sind 22 sogenannte Strukturdaten, d.h. Angaben zum allgemein-demographischen und kirchlich-demographischen Umfeld, die grundsätzlich in allen Beratungsstellen eines Kirchenkreises gleich sind. Dieser Teil des Erhebungsbogens kann an zentraler Stelle ausgefüllt werden, z.B. durch die Geschäftsführung des örtlichen Diakonischen Werks. Es folgen Daten zu den personellen und finanziellen Ressourcen. Dieser Teil des Erhebungsbogens kann z.B. durch das Kirchenkreisamt bzw. Kirchenamt ausgefüllt werden. Die übrigen 16 Erfassungsdaten bilden das Leistungsgeschehen ab und müssen in der Beratungsstelle eingetragen werden.

Die Teilnahme am Kennzahlenprojekt ist freiwillig. Das Diakonische Werk der Landeskirche hat sich bereiterklärt, die Auswertung der zu erhebenden Daten als Serviceleistung durchzuführen und die Ergebnisse den Kirchenkreisen, die sich an dem Projekt beteiligen, zur Verfügung zu stellen.

In einem ersten Durchgang (Probelauf) sollen die Teilnehmenden auf der Basis der vorliegenden Jahresstatistik die Daten für 2011 soweit möglich eingeben und die ausgefüllten Erhebungsbögen **bis zum 31.03.2012** per E-Mail an das Diakonische Werk der Landeskirche zurücksenden (E-Mail-Adresse: Winfried.Sautter@diakonie-hannovers.de).

Parallel soll ab 01.01.2012 mit der Erhebung der Daten für 2012 begonnen werden. Diese Daten sollen dem Diakonischen Werk der Landeskirche bis Ende März 2013 übermittelt werden. Das Diakonische Werk wird die Kennzahlen berechnen und das Ergebnis den Trägern und der jeweiligen Beratungsstelle bis etwa zur Jahresmitte des Folgejahres (erstmalig für den Probelauf also bis etwa Mitte 2012) zur Verfügung stellen. Neben den jeweiligen Kennzahlen für die Beratungsstelle kann das Diakonische Werk auch anonymisierte Vergleichswerte für das jeweilige Arbeitsfeld zur Verfügung stellen.

Das vorliegende Kennzahlensystem ist weder in der Struktur noch in der Zusammensetzung unveränderlich. Es soll regelmäßig auf seine Brauchbarkeit und Aussagefähigkeit hin überprüft werden.

Es ist vorgesehen, im Anschluss an den ersten Durchgang, also in 2012, zusammen mit den Teilnehmenden zu prüfen, ob Veränderungsbedarf an der Erfassungsmaske oder den Kennzahlen besteht. Veränderungen könnten gegebenenfalls noch bei der Datenerhebung oder -auswertung für 2012, spätestens aber ab 2013 berücksichtigt werden. Auch in den Folgejahren wird das Kennzahlenmodell weiter auf bestehenden Veränderungsbedarf zu überprüfen sein. Es ist geplant, spezielle Wünsche der beteiligten Träger und Beratungsstellen (z. B. die Erhebung unterjähriger Vergleichsdaten, etwa quartalsweise oder halbjährig oder in einem weiteren Schritt etwa die Gründung von Benchmarking-Zirkeln) in regelmäßigen Teilnehmertreffen abzustimmen und, soweit möglich, zu berücksichtigen.

Die Qualität und Aussagekraft eines Kennzahlensystems hängt unmittelbar auch von der Teilnehmerzahl ab. Eine große Zahl teilnehmender Beratungsstellen wäre daher sehr wünschenswert.

Damit wir die Zahl der teilnehmenden Beratungsstellen abschätzen können, bitten wir Sie, den beigefügten Rückmeldebogen (s. Anlage 4) bis zum 30. November 2011 an uns zurückzusenden (gern auch per Fax).

Mit freundlichen Grüßen



(Guntau)

Anlage

Verteiler:

Kirchenkreisvorstände und Vorstände der Kirchenkreisverbände
(mit Abdrucken für die Kirchenkreisämter bzw. Kirchenämter)

Vorsitzende der Kirchenkreistage

Rechnungsprüfungsamt

(mit Abdrucken für die Außenstellen)

Gesamtausschuss der Mitarbeitervertretungen